

BERN⁺

WIRTSCHAFTS- RAUM

Strategie 2020 zur wirtschaftlichen Entwicklung des WIRTSCHAFTSRAUMS BERN

Vernehmlassung

6. Dezember 2011 – 28. Februar 2012

Fragebogen

1. Sind Sie grundsätzlich mit der Strategie 2020 einverstanden?

Ja Nein

- | | | |
|------------------------------------|--|--|
| a. Wirtschaftliche Voraussetzungen | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| b. SWOT-Analyse | <input type="checkbox"/> Ja | <input checked="" type="checkbox"/> Nein |
| c. Rahmenbedingungen | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |

Begründung/Ergänzung

SWOT Analyse stammt aus dem militärischen Bereich. Sollte auch als Stärke + Schwäche Analyse eingesetzt werden. Nur wenn wir unsere Schwächen kennen, können wir uns zu den Stärken äussern. Hier werden nur die Stärken aufgezählt. Zum strategischen Management gehören beide Aspekte. SWOT = S (Strength), W (Weakness), O (Opportunities), T (Threats). Ausserdem wird der Aussensicht zu wenig Beachtung geschenkt.

2. Sind Sie mit den strategischen Themen einverstanden?

Ja Nein

- | | | |
|-----------------------------------|--|--|
| a. Regionale Wirtschaftsförderung | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| b. Cleantech | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| c. Medtech/Pharma | <input type="checkbox"/> Ja | <input checked="" type="checkbox"/> Nein |
| d. Strategische Partnerschaften | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| e. Politzentrum | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |

Begründung/Ergänzung

Nr. 1 in der Pharma ist für den Wirtschaftsraum Bern eine Illusion die nicht zu realisieren ist. Basel bleibt die Nr. 1 in der Schweiz. Visionen sind insoweit gut, als sie zu erreichen sind. Der IT-Cluster fehlt in der Aufzählung. Mit dem strategischen Thema "Medtech" ist der Gemeinderat einverstanden, nicht aber mit dem Bereich "Pharma". Diese beiden Punkte müssen separat aufgenommen werden.

3. Kann Ihre Gemeinde von der Strategie 2020 profitieren?

Ja Nein

- | | | |
|--|--|-------------------------------|
| a. Höheres Steuersubstrat | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| b. Mehr Arbeitsplätze | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| c. Ansiedlung von Unternehmen | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| d. Verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und WIRTSCHAFTSRAUM BERN | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| e. Weiteres | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |

Begründung/Ergänzung

4. Welche Dienstleistungen des WIRTSCHAFTSRAUMS BERN sind für Ihre Gemeinde wichtig?

Ja Nein

- | | | |
|---|--|--|
| a. Kontaktstelle regionalwirtschaftliche Fragen | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| b. Beratung von Firmen | <input type="checkbox"/> Ja | <input checked="" type="checkbox"/> Nein |
| c. Führen Grundstücks-, Firmendatenbank und Standortvermittlung | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| d. Kommunikation, Public Relations, Internet-Plattform, Standortmarketing | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| e. Periodische Wirtschaftsnachrichten, - daten, Newsletter, Newsspalte im Internet | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| f. Netzwerk-, Themenveranstaltungen | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| g. Interessenvertretung gegenüber Kanton, Verbänden, usw. (gemeinsam sind wir stark) | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |
| h. Unterstützung bei Firmenkontakten | <input checked="" type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein |

Begründung/Ergänzung

Buchstabe b. ist in Zollikofen Chefsache. Buchstabe d (Standortmarketing) muss auch selber betrieben werden. Buchstabe h: Nur bei Auswärtigen.

5. Weitere Bemerkungen

| | |
|------------------|---|
| a. Positiver Art | Keine Bemerkungen |
| b. Negativer Art | Die Regionalkonferenz kann in 2 1/2 Tagessitzungen nicht effizient, rasch und verbindlich sein. Im Fragebogen werden keine Fragen zu den strategischen Zielen gestellt. |
| c. Wünsche | Weniger Strategiepapier, dafür mehr "Aktion" beziehungsweise Handeln. |

6. Absender

| | |
|---------------|---------------------|
| Gemeinde | Zollikofen |
| Name, Vorname | Yves Marti |
| Adresse | Wahlackerstrasse 25 |
| PLZ, Ort | 3052 Zollikofen |
| Telefon | 031 910 91 11 |

Sie können den Fragebogen direkt am Bildschirm ausfüllen und uns bis spätestens 28. Februar 2012 entweder per E-Mail* an wirtschaftsraum@bern.ch zustellen oder ausdrucken und an folgende Adresse senden:

Regionalkonferenz Bern Mittelland
Bereich Wirtschaft
Waisenhausplatz 25
Postfach
3000 Bern 7

*** Den ausgefüllten Fragebogen lokal unter einem eindeutigen Namen speichern. Alsdann als Anhang einer E-Mail senden an: wirtschaftsraum@bern.ch.**

| | |
|--------------------------------|---------------|
| Zentrale Dienste Zollikofen | |
| E - 6. Dez. 2011 | |
| Protokoll zu Seite | Anzahl Nr. |



An die Gemeindeexekutiven
der Teilkonferenz Wirtschaft

Bereich Wirtschaft
Waisenhausplatz 25
Postfach
3000 Bern 7

Telefon 031 321 77 00
Fax 031 321 77 80

wirtschaft@bernmittelland.ch
www.wirtschaftsraum.bern.ch

Bern, 5. Dezember 2011

**Vernehmlassung Strategie 2020 zur wirtschaftlichen Entwicklung des WIRTSCHAFTSRAUMS BERN
6. Dezember 2011 – 28. Februar 2012**

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Kommission Wirtschaft hat in den letzten Monaten die Strategie 2020 vorbereitet, welche für die wirtschaftliche Entwicklung im WIRTSCHAFTSRAUM BERN in den nächsten Jahren wegweisend sein soll. Dieses Führungsinstrument zeigt auf, welche wichtigsten Ziele sich der WIRTSCHAFTSRAUM BERN setzt:

- ▶ Die Stärken der Region sind weiterzuentwickeln und den vorhandenen Schwächen entgegenzuwirken.
- ▶ Der Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen ist verantwortungsvoll.
- ▶ Alle Gemeinden im WIRTSCHAFTSRAUM BERN haben dank der Strategie einen deutlichen Nutzen.

Wichtig ist, dass Einigkeit über die Ziele und die Marschrichtung erreicht wird. Die Strategie 2020 ist ein erster Schritt auf diesem Weg. Das vorliegende Dokument ist im Austausch mit namhaften Vertretern aus der Politik, der Wirtschaft und der Wissenschaft entstanden. Nun sind die Gemeinden der Teilkonferenz Wirtschaft aufgefordert, in einen konstruktiven Dialog zu treten, damit anschliessend die notwendigen Massnahmen vorbereitet und mit Ihnen zusammen umgesetzt werden können.

Gestützt auf die Resultate der Vernehmlassung wird das Strategiepapier bereinigt. Geplant ist die Genehmigung durch die Regionalversammlung vom 21. Juni 2012.

Gerne unterbreiten wir Ihnen die Strategie 2020 und laden Sie hiermit zu einer Stellungnahme ein. Um Ihnen diese zu erleichtern, bitten wir Sie, uns mittels Fragebogen zu antworten. Die Vernehmlassung dauert bis zum **28. Februar 2012**. Die Stellungnahme ist an obenstehende Adresse zu richten.

Die Vernehmlassungsunterlagen befinden sich auch auf den Internet-Seiten des WIRTSCHAFTSRAUM BERN (www.wirtschaftsraum.bern.ch unter dem Stichwort Themen/Strategie 2020) und der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (www.bernmittelland.ch).

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Katharina Stampfli unter Tel. Nr. 031 321 69 60 gerne zur Verfügung.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und Ihr Engagement.

Freundliche Grüsse
Regionalkonferenz Bern-Mittelland



Niklaus Gfeller
Präsident Kommission Wirtschaft



Hans-Jürg Gerber
Fachbereichsleiter Wirtschaft

Beilagen erwähnt

- ▶ Der Fragebogen wird zur elektronischen Beantwortung auch per Mail an die Gemeindeschreiber verschickt.

BERN^Q
WIRTSCHAFTS-
RAUM

Strategie 2020

Version für Vernehmlassung

Datum 5. Dezember 2011 | Status Freigegeben



Projektleitung

Hans-Jürg Gerber, Fachbereichsleiter Wirtschaft, Regionalkonferenz Bern-Mittelland

Steering Committee

Kommission Wirtschaft der Regionalkonferenz Bern-Mittelland:

- Erich Feller, Gemeindepräsident, Münsingen
- Niklaus Gfeller, Gemeindepräsident, Worb
- Stefan Jans, Stellvertretender Leiter, Wirtschaftsförderung Kanton Bern
- Elsbeth Maring-Walther, Gemeindepräsidentin, Münchenbuchsee
- Isabelle Meyer Stalder, Geschäftsführerin, Regionalkonferenz Bern-Mittelland
- Peter Michel, Geschäftsführer, InnoBE
- Reto Nause, Gemeinderat, Bern
- Andreas Schlecht, Gemeinderat, Mühleberg
- Thomas Stauffer, Gemeindepräsident, Kehrsatz
- Urs Wilk, Gemeinderat, Köniz

Begleitgruppe/Sounding Board

Vertretung Politik: Lorenz Hess, Gemeindepräsident, Stettlen

Vertretung Wirtschaft: Uwe E. Jocham, Direktionspräsident, CSL Behring AG

Vertretung Wissenschaft: Prof. Dr. Artur Baldauf, Universität Bern

Redaktionelle Bearbeitung

Katharina Stampfli, WIRTSCHAFTSRAUM BERN

Zur besseren Lesefreundlichkeit wird auf die Nennung der weiblichen Form verzichtet.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----------|
| 1. Management Summary | 4 |
| 2. Einleitung | 5 |
| 2.1. Wirtschaftliche Voraussetzungen | 5 |
| 2.2. SWOT-Analyse | 6 |
| 2.3. Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Bern-Mittelland (RGSK) .. | 6 |
| 3. Rahmenbedingungen..... | 7 |
| 3.1. Geltungsbereich..... | 7 |
| 3.2. Handlungsraum | 7 |
| 4. Strategische Ziele | 7 |
| 5. Strategische Themen..... | 8 |
| 5.1. Thema Regionale Wirtschaftsförderung: Ausweitung der Dienstleistungen und der Absatzkanäle..... | 8 |
| 5.2. Thema Cleantech: erfolgreiche Ansiedlung von Unternehmen, Nummer-eins- Region | 9 |
| 5.3. Thema Medtech/Pharma: Pflege und Weiterentwicklung des bewährten Branchenstandorts..... | 10 |
| 5.4. Thema Strategische Partnerschaften: Synergien für den Erfolg..... | 10 |
| 5.5. Thema Politzentrum: Stärkung der Hauptstadtfunktion | 11 |

1. Management Summary

Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN will in enger Zusammenarbeit mit Wirtschaft (Unternehmen, Verbänden), Bildungsinstitutionen (Universität, Fachhochschule, private Anbieter) und regionalen politischen Institutionen zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung beitragen.

Die Strategie 2020 bildet die Grundlage. Sie bezweckt den Erhalt und die Schaffung von hochqualifizierten Arbeitsplätzen und ein höheres Steuersubstrat der Gemeinden im Wirtschaftsraum Bern.

Die strategischen Ziele und Themen wurden aus der Standortanalyse abgeleitet (wirtschaftliche Voraussetzungen, SWOT-Analyse, RGSK):

- o Im Wirtschaftsraum Bern sind bis 2020 die Wirtschaftskraft (Summe aller Einkommen, Gewinne und Vermögen) und der Wohlstand (Einkommen nach Steuern, Wohnkosten, Krankenkasse) verbessert, in Anlehnung an die längerfristigen Ziele der Wirtschaftsstrategie 2025 des Kantons Bern.*
- o Der Wirtschaftsraum Bern zeichnet sich insgesamt durch zufriedene Einwohner, Unternehmen, Non-Profit-Organisationen (NPO) und einen starken regionalen Zusammenhalt aus.*
- o Die Anziehungskraft der Region als Wirtschaftsstandort nimmt stetig zu.*

Strategische Themen:

- o Regionale Wirtschaftsförderung: Ausweitung der Dienstleistungen und der Absatzkanäle; Partielle Kommerzialisierung;*
- o Cleantech: Erfolgreiche Ansiedlung von Unternehmen, Nummer-eins-Region;*
- o Medtech/Pharma: Pflege und Weiterentwicklung des bewährten Branchenstandorts;*
- o Strategische Partnerschaften: Synergien für den Erfolg;*
- o Politzentrum: Stärkung der Hauptstadtfunktion.*

2. Einleitung

Die Strategie 2020 bildet die Grundlage für den Erhalt und die Schaffung von hochqualifizierten Arbeitsplätzen und ein höheres Steuersubstrat der Gemeinden im Wirtschaftsraum Bern¹.

Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN² will in enger Zusammenarbeit mit Wirtschaft (Unternehmen, Verbänden), Bildungsinstitutionen (Universität, Fachhochschulen, privaten Anbietern) und regionalen politischen Institutionen zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung beitragen.

Konkret hat der WIRTSCHAFTSRAUM BERN, in Anlehnung an die Wirtschaftsstrategie 2025 des Kantons Bern, das Ziel, dass sich seine Wirtschaftskraft (Summe aller Einkommen, Gewinne und Vermögen) und der Wohlstand (Einkommen nach Steuern, Wohnkosten, Krankenkasse) verbessern. Zudem soll die Attraktivität des Wirtschaftsraums Bern als Wirtschaftsstandort zunehmen.

Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN richtet sich strategisch auf ausgewählte Themen aus, welche die wirtschaftliche Entwicklung der Region unterstützen, Innovationen, Investitionen sowie Wachstumsimpulse auslösen, den Wissenstransfer beschleunigen und die Beschäftigung erhöhen.

Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN schafft die organisatorischen Voraussetzungen, um die Ziele effektiv und effizient zu erreichen.

2.1. Wirtschaftliche Voraussetzungen

Verschiedene Grundlagen wurden für die Erarbeitung von Strategie und wirtschaftlichen Voraussetzungen beigezogen, darunter: Wirtschaftsstrategie 2025 des Kantons Bern vom 30. Juni 2011, Das Wirtschaftskonzept der Bundesstadt von 1994, Stadt Bern: Wirtschaftsamt, Legislaturplanung 2009-2012, Strategie 2020, Das Raumkonzept Schweiz vom 21. Januar 2011.

Die wirtschaftlichen Voraussetzungen im Wirtschaftsraum Bern bilden eine wichtige Grundlage der Strategie 2020. Die Daten und Fakten wurden vom Kanton Bern erhoben und gleichzeitig mit der Wirtschaftsstrategie 2025 des Kantons Bern am 30. Juni 2011 veröffentlicht.³ Die umfangreichen Informationen aus den bisher bestehenden fünf Verwaltungsregionen betreffen die Themen Bruttoinlandprodukt (BIP), Volkseinkommen, Arbeitsmarkt, Wirtschaftsstruktur, Unternehmensstruktur, Aussenhandel, Finanzen und Steuern, Bau- und Wohnungswesen, Bevölkerung und Regionen.

¹ „Wirtschaftsraum Bern“ in Kleinschrift = Geographische Ausdehnung.

² „WIRTSCHAFTSRAUM BERN“ in Grossschrift = Marke des Bereichs Wirtschaft der Regionalkonferenz Bern-Mittelland.

³ Wirtschaftsstrategie 2025 und Bericht zur Wirtschaftslage 2011, Juni 2011, beco Berner Wirtschaft.

Gemäss diesen Daten und Fakten verfügt die Region Bern-Mittelland über eine starke, konjunkturresistente Wirtschaft, gut qualifizierte Beschäftigte, zahlreiche Bildungsinstitutionen, eine gute Verkehrserschliessung und - vor allem in der Agglomeration - attraktive Gewerbebezonen mit Entwicklungspotential. Verschiedene Untersuchungen attestieren dem Wirtschaftsraum Bern in Bezug auf die Standortqualität eine Position über dem schweizerischen Durchschnitt.

Kurzfristig sind in der Region Bern-Mittelland die Wachstumsaussichten gedämpft. BAKBASEL prognostiziert im Jahr 2012 für alle Schweizer Regionen eine klare Wachstumsverlangsamung. Jede Region bekommt die Folgen der weltwirtschaftlichen Entwicklung und der Frankenstärke zu spüren. 2012 dürfte das reale Bruttoinlandprodukt in der Region Bern-Mittelland um 0.9% wachsen. Längerfristig sind die Wachstumsaussichten intakt.⁴

2.2. SWOT-Analyse

Eine weitere Voraussetzung für die Strategie 2020 bildet die SWOT-Analyse für den Wirtschaftsraum Bern. Die Analyse erfolgte aus der Perspektive der regionalen Wirtschaftsförderung. Zu den ausgeprägten Stärken gehören die durchmischte Wirtschaftsstruktur mit Schwerpunkten im Dienstleistungs-, MedTech/Pharma- und Energiebereich, die hohe Lebensqualität, die gute Verkehrserschliessung, auch per Luft, der nahe Zugang zur Universität und der renommierten Fachhochschule, hoch qualifizierte, motivierte Arbeitskräfte, das hohe Umweltbewusstsein, die Sprachgewandtheit (deutsch/englisch/französisch) und die Nähe zu wichtigen Entscheidungsträgern. Schwächen sind u.a. das fehlende Standortmarketing und die Steuerbelastung bei den natürlichen Personen, welche relativ hoch ist.⁵

2.3. Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Bern-Mittelland (RGSK)

Mit dem RGSK sollen Gesamtverkehr und Siedlungsentwicklung mittel- bis langfristig aufeinander abgestimmt werden. Seit Mitte 2009 hat die Regionalkonferenz Bern-Mittelland das RGSK Bern-Mittelland der ersten Generation in einer breit gestützten Projektorganisation mit Vertretern von Kanton, Gemeinden und externen Fachleuten erarbeitet. Es wird voraussichtlich 2012 als neues behördenverbindliches Planungsinstrument der Regionalkonferenz Bern-Mittelland und der Gemeinden im Perimeter der RKBM in Kraft treten.

Die übergeordneten Vorgaben sind für die in den Gemeinden zuständige Planungsbehörde verbindlich und müssen bei der Nutzungsplanung berücksichtigt werden.

⁴ BAKBASEL, Herbstprognose-Tagung, 27. Oktober 2011.

⁵ SWOT-Analyse, WIRTSCHAFTSRAUM BERN, 7. November 2011.

3. Rahmenbedingungen

3.1. Geltungsbereich

- Die Regionalkonferenz ist ein Gefäss für die regionale Zusammenarbeit, in welchem die Gemeinden effizient, rasch und verbindlich über wichtige regionale Fragen wie Verkehr, Raumplanung, Regionalpolitik, Wirtschaft, Kultur und Soziales entscheiden können. Die Strategie 2020 gilt grundsätzlich für die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (97 Gemeinden). Dieser Perimeter wird als Wirtschaftsraum Bern bezeichnet.
- Die Strategie 2020 gilt im Besonderen für die 36 Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland, welche sich zur Teilkonferenz Wirtschaft zusammengeschlossen haben. Im Jahr 2011 sind dies die Stadt Bern und 35 weitere Gemeinden.
- Der Wirtschaftsraum Bern tritt unter der Marke WIRTSCHAFTSRAUM BERN auf.

3.2. Handlungsraum

- Die Strategie 2020 für den Wirtschaftsraum Bern bildet mit der kantonalen Wirtschaftsstrategie 2025 des Kantons Bern vom 30. Juni 2011, dem Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) und der Wirtschaftspolitik des Bundes ein kohärentes System. Darin spielen der Verkehr, die Raumplanung, die Regionalpolitik, die Wirtschaft, die Kultur und das Soziale zusammen.
- Die Strategie 2020 nützt den vorhandenen Handlungsraum bestmöglichst aus.
- Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN setzt sich gegenüber allen Akteuren für eine dynamische, nachhaltig wirtschaftliche Entwicklung der Region ein. Er versteht sich als eine Plattform für gemeinsames Handeln zur Stärkung der Region.
- Allfällige kommerzielle Tätigkeiten werden nicht mit öffentlichen Geldern quersubventioniert.

4. Strategische Ziele

- Das Halten bestehender und die Ansiedlung neuer Unternehmen in der Region hat erste Priorität.
- Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN profiliert sich mit einer regionalen Wirtschaftspolitik, die zu nachhaltiger Wertschöpfung führt. Eigenverantwortlich handelnde Akteure kommen vor staatlichem Handeln. Mehr Markt, weniger Bürokratie und massvolle Regulierung sollen zu mehr, gut qualifizierten Arbeitsplätzen in den Unternehmen beitragen.
- Im Wirtschaftsraum Bern sind bis 2020 die Wirtschaftskraft (Summe aller Einkommen, Gewinne und Vermögen) und der Wohlstand (Einkommen nach Steuern, Wohnkosten, Krankenkasse) verbessert, in Anlehnung an die längerfristigen Ziele der Wirtschaftsstrategie 2025 des Kantons Bern.

- Der Wirtschaftsraum Bern zeichnet sich insgesamt durch zufriedene Bürger, Unternehmen, Non-Profit-Organisationen (NPO) und einen starken regionalen Zusammenhalt aus.
- Die Anziehungskraft der Region als Wirtschaftsstandort nimmt stetig zu.

5. Strategische Themen

5.1. Thema Regionale Wirtschaftsförderung: Ausweitung der Dienstleistungen und der Absatzkanäle

Für den WIRTSCHAFTSRAUM BERN ist die regionale Wirtschaftsförderung der Hauptauftrag. Sie gehört zu den Aufgaben, welche die 36 Gemeinden der Teilkonferenz Wirtschaft freiwillig und explizit dem WIRTSCHAFTSRAUM BERN zur Erfüllung übertragen haben.⁶ Für das Basisangebot⁷ an Dienstleistungen bezahlen diese Gemeinden pauschal CHF 0.70 pro Einwohner. Die übrigen Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland und Anspruchsgruppen bezahlen für Dienstleistungen aus dem Basisangebot aufwandorientierte Preise, wenn diese in Anspruch genommen werden.

Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN

- positioniert sich seinem Auftrag entsprechend und baut seine Kompetenzen sowie Dienstleistungen aus.
- will im Publikum und beim Kanton als erfolgreicher, gewichtiger Partner für die regionale Wirtschaftsförderung wahrgenommen werden.
- erweitert die Basisdienstleistungen der Nachfrage und den personellen und finanziellen Möglichkeiten entsprechend. Sie stehen allen Interessenten und Anspruchsgruppen zur Verfügung. Die Leistungen werden aus verschiedenen Quellen finanziert.

⁶ Gestützt auf Artikel 4 Absatz 2 i.V. Artikel 21 Absatz 3 Geschäftsreglement vom 25. Juni 2009 für die Regionalkonferenz Bern-Mittelland verabschiedete die Regionalversammlung der Regionalkonferenz Bern-Mittelland am 29. Oktober 2010 zuhanden der Gemeinden das Reglement über die Teilkonferenz Wirtschaft (TKW). Dieses wurde mit Verfügung vom Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) vom 1. Juni 2011 genehmigt.

Das Reglement regelt im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften die Aufgabe der Förderung der regionalen Wirtschaft für die Gemeinden, welche der Teilkonferenz durch Zustimmung zum Reglement diese Aufgabe übertragen haben. Aktuell sind dies 36 Gemeinden.

⁷ Basisdienstleistungen:

- [] Führen einer Kontaktstelle für Firmen, Organisationen und Gemeinden
- [] Beratung von Firmen: Standortberatungen und –vermittlungen, Vermittlung von Kontakten zu spezialisierten Beratungsbüros
- [] Führen einer Firmen- und Grundstückdatenbank: Aktuell halten der Datenbanken
- [] PR, Kommunikation, Betrieb einer Internetplattform,
- [] Periodische Berichterstattung über das Wirtschaftsgeschehen in der Region
- [] Berichterstattung über Firmenbewegungen im Gebiet der Regionalkonferenz
- [] Organisation und Durchführung von Netzwerkveranstaltungen
- [] Interessenvertretung der Wirtschaftsregion Bern-Mittelland gegenüber der Wirtschaftsförderung Bern (WFB) und in Clusterorganisationen (IT-, Energie-, Medizinal- und Beratungscluster)
- [] Unterstützung der Gemeinden bei Firmenkontakten

- ist die zentrale Anlauf-/Kontaktstelle für regionalwirtschaftliche Fragestellungen für Interessenten und Anspruchsgruppen im Sinne eines One-Stop-Dienstleisters.
- betreibt ein Standortmarketing und die Standortpromotion mit dem Ziel, die bestehenden Unternehmen in der Region zu halten und neue zu akquirieren.⁸
- tritt kommunikativ stark in Erscheinung und wird in sämtlichen Kommunikationskanälen wahrgenommen. Proaktive PR-Arbeit und Image-Pflege sind selbstverständlich.
- nimmt eine Brückenfunktion zwischen Unternehmen und Gemeinden wahr. Im Bedarfsfall agiert der WIRTSCHAFTSRAUM BERN als Ombudsstelle.
- bündelt und koordiniert Kräfte, schafft und nutzt Synergien, insbesondere zwischen Partnern, Gemeinden sowie den Gremien und Bereichen der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM).
- pflegt das Netzwerk in der Region und schweizweit und baut dieses systematisch aus. Die vom WIRTSCHAFTSRAUM BERN organisierten Netzwerkanlässe werden gut besucht.
- setzt sich proaktiv für gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen in der Region ein. Er berichtet regelmässig über die Wirtschaftslage.

5.2. Thema Cleantech: erfolgreiche Ansiedlung von Unternehmen, Nummer-eins-Region

Die effiziente Energieverwendung und die -versorgung ist das Schlüsselthema der kommenden Jahre. Der Wirtschaftsraum Bern ist als ausgeprägter Wissens- und Technologiestandort für Energie und Cleantech klar aufgestellt. Er hat mit seinen Pionierunternehmen und –persönlichkeiten in vielerlei Hinsicht einiges zu bieten, um ein wichtiger, attraktiver Standort für Cleantech-Unternehmen zu werden, welche sich für nachhaltige Lösungen im Energie- und Umweltbereich engagieren.

Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN

- unterstützt mit diversen Massnahmen die Ansiedlung von Cleantech-Unternehmen. Die Region wird schweizweit führend in diesem Bereich.
- baut für die Standortvermittlung die Fachkompetenz aus.
- unterstützt und initialisiert Initiativen, welche sich mit höherer Energieeffizienz, erneuerbaren Energien und den Umwelttechnologien befassen, wenn sich dies günstig im WIRTSCHAFTSRAUM BERN auswirkt.

⁸ Standortmarketing. Grundlagen für eine effiziente Vermarktung von Bern, Sascha Funk, Isabel Wachter, Dres von Weissenfluh, Oktober 2005. Die Grundlagen für eine effiziente Vermarktung von Bern wurden für den Auftritt Bern im Hinblick auf die Euro 08 erarbeitet. Sie können für die Vermarktung vom WIRTSCHAFTSRAUM BERN eingesetzt werden. Kernbotschaften:

- Bern ist Hauptstadtregion
- Bern ist Wissensregion
- Bern entwickelt sich zwischen Tradition und Innovation
- Bern hat eine hohe Lebensqualität

- pflegt und intensiviert den Austausch mit den relevanten Institutionen und Branchenorganisationen.
- will zum national bedeutenden Messestandort für Cleantech und Klima mit internationaler Ausstrahlung werden.

5.3. Thema Medtech/Pharma: Pflege und Weiterentwicklung des bewährten Branchenstandorts

Die hohe Lebensqualität im Wirtschaftsraum Bern ist das Ergebnis u.a. von einem gut ausgebauten Gesundheitswesen. In einem dichten Netz von Ärzten, Spitälern, Kliniken und dem eng mit der Universität verbundenen Inselspital sowie der Pharmaindustrie. An Tausenden von Arbeitsplätzen werden Spitzenleistungen auf international konkurrenzfähigem Niveau für die Schweiz und einen globalen Markt erbracht. Hersteller und Entwickler der Medizinaltechnik und der Pharmaindustrie haben international Erfolg. Die bewährte Zusammenarbeit von Lehre, Forschung, Herstellern und Gesundheitswesen ist der Nährboden für die künftige wirtschaftliche Entwicklung in diesem Bereich. Eine jüngere Studie des Inselspitals bestätigt das hohe Entwicklungspotential der Region im Bereich Medizintechnologie.⁹

Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN

- wird zum besten Schweizer Standort für Medizinaltechnik und Pharma.
- ist das regionale Kompetenzzentrum für wirtschaftliche Fragen in den Bereichen Gesundheit, Medizinaltechnik und Pharma.
- unterstützt und initialisiert Initiativen im Bereich Medtech/Pharma-Bereich, wenn sich dies günstig im WIRTSCHAFTSRAUM BERN auswirkt.
- setzt auf die strategische Bedeutung des Inselspitals und seinen Masterplan. Er wirkt für die Umsetzung mit dem Kanton zusammen.
- hat alle Personen, Organisationen, Einrichtungen, Regelungen und Prozesse im Blickfeld, deren Aufgabe die Förderung und Erhaltung der Gesundheit sowie die Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten und Verletzungen ist. Die Herzchirurgie bleibt speziell im Visier.

5.4. Thema Strategische Partnerschaften: Synergien für den Erfolg

Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN ist gut durchmischt mit verschiedenen Wirtschaftszweigen und prädestiniert für Partnerschaften mit regional ansässigen grossen, mittleren und kleinen Unternehmen, den in der Region sesshaften ehemaligen Regiebetrieben und mit Bildungsinstitutionen. Insbesondere strategische Partnerschaften tragen zu einer höheren Wettbewerbsfähigkeit der Region und der Standortattraktivität bei. Mit gewinnbringenden Kooperationen kann sich der WIRTSCHAFTSRAUM BERN einzigartig gegenüber Konkurrenzregionen abgrenzen und Entwicklungspotentiale öffnen.

⁹ Regionalwirtschaftliche Bedeutung des Inselspitals (SGGP-Band No. 199) und Innovationsanalyse für das System Universitätsspital Bern (SGGP-Ban No. 110) der Autoren Prof. Paul Messerli und Dr. Stefan Weigel aus dem Jahre 2007, bestätigen hohe Gesamteinkommenseffekte und die Schaffung vieler Arbeitsstellen dank dem Inselspital. Die Innovationsanalyse zeigt einen wichtigen Einfluss auf die innovationsbezogenen Tätigkeiten und den wirtschaftlichen Erfolg der regionalen Unternehmen im Bereich Medizintechnik, weniger aber in den Bereichen Pharma und Biotechnologieindustrie.

Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN

- pflegt offene, regelmässige, transparente Kontakte mit allen Anspruchsgruppen wie z.B. Unternehmen, Regiebetrieben, Wirtschaftsförderung Kanton Bern, Bern Tourismus (BET), Cluster-Organisationen (Ziel: Netzwerk-Aktivität), Verbänden, usw.
- setzt sich für einen starken Bildungsstandort ein und strebt Partnerschaften mit der Fachhochschule und der Universität an.
- geht strategische Partnerschaften ein, um gemeinsame Ziele zu erreichen (win-win-Situationen schaffen) und kommuniziert offen darüber. Denkbar sind gemeinsame Auftritte, Sponsoring, u.ä.

5.5. Thema Politzentrum: Stärkung der Hauptstadtfunktion

Die Stadt Bern ist der Sitz der eidgenössischen Regierung und der Kantonsregierung. Sie ist daher ein idealer Standort für alle, welche die Nähe zur Politik nutzen wollen. Wichtige Bundesämter sowie nationale und internationale Institutionen, auch im Bildungsbereich, sind in Bern angesiedelt. Die Anlaufstelle Politzentrum Bern entlastet als Wissensplattform Unternehmen und Institutionen.

Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN

- stärkt das Image Berns als das politische Herz der Schweiz.
- nimmt die wirtschaftlichen Chancen wahr, welche sich aus der Hauptstadtfunktion ergeben.
- akquiriert Verbände und Institutionen, welche auf die Nähe zur Politik angewiesen sind.
- setzt sich dafür ein, dass Bern als Zentrum der innenpolitischen Berichterstattung gestärkt wird.
- entwickelt ein nachfrageorientiertes Dienstleistungsangebot, um die Funktion und die Marke POLITZENTRUM zu stärken. Wer Informationen zu Politik und Wirtschaft benötigt oder Kontakte sucht, kann sich an eine einzige Stelle wenden.
- fördert die konstruktive Zusammenarbeit mit den Akteuren des Vereins Hauptstadtregion.